

## Kreuzweg entdecken

Vielleicht habt Ihr das in Kirchen schon einmal gesehen, da hängen an den Seitenwände viele Bilder, die den Kreuzweg Jesu zeigen.

In der Fastenzeit gibt es die Tradition der Kreuzweg-Andachten: Da schauen wir uns die Bilder nach und nach an und erinnern uns, dass Jesus gestorben, aber auch, dass er auferstanden ist. Wir beten und wir singen Lieder.

Wir laden Euch ein, einfach mal mit Eurer Familie in die Kirche zu gehen und Euch diese Bilder ganz genau anzuschauen. (Achtung! In St. Bernward gibt es einen solchen traditionellen Kreuzweg nicht)

Unten findet Ihr ein paar Texte – die sind aber etwas durcheinandergeraten. Wir hoffen, Ihr findet beim Anschauen der Bilder die richtige Reihenfolge heraus!

Am Kreuzweg Jesu stehen Frauen und weinen. Trotz seines Leidens sieht Jesus die Not der anderen.

Jesus wird zum Tod verurteilt. Er muss den schweren Holzbalken selber durch die Straßen von Jerusalem tragen. Viele Menschen stehen am Wegrand und sehen zu. Keiner greift ein. Keiner hilft ihm.

Maria hat Jesus immer begleitet, in guten und in schlechten Tagen. Nun muss sie mit ansehen, wie ihr Sohn leidet. Sie kann ihm nicht helfen, doch sie leidet mit ihm. Ihre Nähe gibt Jesus Kraft, das Kreuz zu tragen.

Jesus wird zum römischen Statthalter in Jerusalem gebracht. Er heißt Pilatus und ist sehr mächtig. Er allein kann entscheiden, ob jemand zum Tod verurteilt wird oder nicht. Als Jesus vor ihm steht, findet Pilatus nichts Böses an ihm. Trotzdem lässt er es zu, dass die Soldaten Jesus foltern und dass er gekreuzigt wird. Er will nicht am Tod Jesu Schuld sein und wäscht seine Hände in Unschuld. Er unternimmt aber auch nichts, um Jesus zu retten.

Jesus hat keine Kraft mehr. Ein Bauer muss ihm helfen. Er heißt Simon von Cyrene.

Jesu schwitzt unter der Last des Kreuzes. Er leidet unter dem Spott der Menschen, die an der Straße stehen. Eine Frau sieht seine Not. Sie heißt ..... Sie weiß, dass sie Jesus nicht helfen kann. Und doch will sie ihm zeigen, dass sie ihm helfen möchte: sie reicht Jesus ein Tuch zum Abtrocknen seines Gesichtes.

Jesus ist schon so erschöpft, dass er das Kreuz nicht mehr halten kann. Er fällt zum zweiten Mal zu Boden. Aber er wird nicht liegen bleiben. Er steht wieder auf und geht seinen Weg bis zum Ende.

Jesus ist müde und schwach. Das Kreuz ist schwer. Es drückt ihn zu Boden. Jesus hat sicher große Schmerzen. Doch er bleibt nicht liegen. Er steht wieder auf und geht weiter.

Wieder fällt Jesus hin und liegt am Boden. Sein schwerer Weg ist fast zu Ende.

Jesus wird ins Grab gelegt, wie man Samenkörner in die Erde legt. So wie aus den Körnern Früchte wachsen, wird Christus von den Toten auferstehen.

Sie nehmen Jesus alles weg, sogar seine Kleider. Die Soldaten würfeln darum, wer sie behalten darf. Schutzlos ist Jesus den Blicken der Menschen ausgeliefert.

Jesus stirbt. Sein Kreuzweg ist zu Ende.